



In Montabaur wird weiter investiert: Die Firma Bettenwaren Stendebach lässt für knapp 4 Millionen Euro ein Geschäfts- und Bürogebäude errichten. Zum Spatenstich kamen (von links) Stadtbürgermeister Klaus Mies, Dirk Stendebach, Marco Bayer vom Generalunternehmer Goldbeck in Mülheim-Kärlich und Markus Stendebach. ■ Foto: Thorsten Ferdinand

Neues Geschäftshaus entsteht

Firma Betten Stendebach investiert knapp 4 Millionen im Montabaurer Neubaugebiet „Kesselwiese“

In den vergangenen Monaten ist viel über die Wirtschaftskrise geschrieben worden. In Montabaur wird jedoch allen Unkenrufen zum Trotz weiter investiert. Am Freitag fiel der Startschuss für einen Neubau in der „Kesselwiese“.

MONTABAUR. Im Umkreis des Montabaurer ICE-Bahnhofs wird weiter kräftig investiert. Für knapp 4 Millionen Euro lässt die Firma Bettenwaren Stendebach bis Ende des Jahres ein neues Büro- und Geschäftsgebäude errichten. Standort ist das Neubaugebiet „Kesselwiese“ in Allmannshausen, ganz in der Nähe der historischen kleinen Kapelle. Generalunternehmer ist die Firma Goldbeck aus Mülheim-Kärlich.

In dem neuen Gebäude möchte die Firma Stendebach ihren Werksverkauf für Privatkunden unterbringen. Die Nähe zur Autobahn und zum

ICE-Bahnhof sei für ein solches Angebot geradezu ideal, sagte Markus Stendebach beim offiziellen Spatenstich am Freitag in Montabaur. Für den darüber liegenden Bürobereich hat das Unternehmen bereits drei Mieter gefunden, die Ende des Jahres einziehen sollen. Der eigene Werksverkauf wird 2011 beginnen.

Der bisherige Hauptsitz der Firma im Gelbachtal bleibt weiterhin erhalten. Dort möchten die Brüder Markus und Dirk Stendebach die Produktions- und Verwaltungskapazitäten erweitern und die Händlerakademie ausbauen. Das fast 75 Jahre alte Unternehmen beschäftigt derzeit 150 Mitarbeiter an insgesamt drei Produktionsstandorten, von denen zwei außerhalb des Westerwalds liegen.

Vor dem Spatenstich in der „Kesselwiese“ hatte die Firma rund drei Jahre lang mögliche Baustandorte verglichen. Mit

der Stadt und der Verwaltung in Montabaur sei man schnell und unbürokratisch einig geworden. „Die Zusammenarbeit hat Spaß gemacht“, lobte Markus Stendebach die Mitarbeiter im Rathaus.

Stadtbürgermeister Klaus Mies schloss sich diesen positiven Worten gerne an. „Für Montabaur ist dieser Bau ein echter Gewinn“, sagte der Stadtchef. Zusammen mit dem ICE-Park und dem Sanierungsbereich rund um den alten Bahnhof entstehe ein schlüssiges Gesamtkonzept der städtebaulichen Entwicklung. „Dazu kommt dann hoffentlich noch das Factory-Outlet-Center“, meinte Mies mit Blick auf die noch ausstehende Entscheidung der Gerichte über den Bau eines solchen Fabrikverkaufs. Die Arbeiten am Neubau der Firma Stendebach in Montabaur werden übernächste Woche beginnen. Das Gebäude wird

anschließend eine Nutzfläche von circa 2000 Quadratmetern auf drei Etagen haben. Das Unternehmen Stendebach hat sich für ein besonders energieeffizientes Konzept entschieden: Geheizt und gekühlt wird über eine Geothermieanlage. Zudem ist eine Fotovoltaik-Anlage geplant. Damit erfüllt der Bau die Nachhaltigkeitskriterien der international anerkannten „Green Building“-Standards.

In unmittelbarer Nähe des Geschäftsgebäudes sollen schon bald neue Wohnhäuser entstehen. Die Stadt hofft auf rege Bautätigkeit in der „Kesselwiese“, sobald die Erschließung erfolgt ist. Und auch die Firma Stendebach hat noch weitere Pläne in der Schublade: Wie Geschäftsführer Markus Stendebach beim Pressetermin verriet, könnte es irgendwann einen zweiten Bauabschnitt geben.

Thorsten Ferdinand